

Im Labeldschungel: Übersicht über die aktuellen Labels für Papierprodukte

Es gibt eine Vielzahl von Kennzeichen, Labeln, Siegeln und Aufschriften auf Papierprodukten. Damit Sie im „Labeldschungel“ besser durchblicken, finden Sie nachfolgend eine Übersicht und Bewertung der derzeit am Markt befindlichen gängigsten Label.

Ein Label kommt selten allein: Eher verwirrend als erhellend kann die Kombination von Labeln sein. Wir geben Ihnen auch dazu Tipps.

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn Sie Kennzeichen finden, die in der Liste nicht berücksichtigt werden, können Sie sich gerne an uns wenden (umwelt@vz-nrw.de Stichwort *Papierlabel*).

Die Siegel wurden von der Verbraucherzentrale NRW sowohl nach **Umweltschutzkriterien** wie auch nach **Transparenz aus Verbrauchersicht** bewertet. Das wichtigste Kriterium aus Umweltschutzgründen ist aus Sicht der Verbraucherzentrale NRW der Rohstoff, der für die Papierproduktion eingesetzt wird. Wird nur Altpapier genutzt, dann schützt dies die Wälder weltweit und spart insbesondere Wasser und andere Rohstoffe bei der Herstellung ein.

Wir haben folgende Einteilungen vorgenommen:

1. **Besonders empfehlenswert aus Umweltschutzgründen und aus Verbrauchersicht.**
2. **Empfehlenswert aus Umweltschutzgründen**
3. **Weniger empfehlenswert aus Umweltschutzgründen und/oder aus Verbrauchersicht**
4. **Nicht empfehlenswert aus Umweltschutzgründen und aus Verbrauchersicht**

Genauere Angaben zur Einschätzung finden Sie bei den jeweiligen Einteilungen. **Hinweis:** Innerhalb der Einteilungen finden Sie die Label/Kennzeichen in alphabetischer Reihenfolge.

Label und Kriterien	Abbildung
<p>Besonders empfehlenswert aus Umweltschutzgründen, weil</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus 100 % Altpapier (überwiegend Altpapier bei Tapeten) • Grenzwerte bzw. Verbote für umwelt- und/oder gesundheitsschädliche Stoffe vorgegeben werden • Qualitätskriterien für Verwendung einzuhalten sind <p>Außerdem besonders empfehlenswert aus Verbrauchersicht, weil</p> <ul style="list-style-type: none"> • anbieterunabhängige Vergabe • Kriterien transparent sind • Vergabe nur für bestimmten Zeitraum • Kriterien immer wieder dem Stand der Technik angepasst werden. 	
<p>Produkte aus 100 % Altpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“: Druck-/Kopierpapier, Briefpapier, Schreibpapier, Schulhefte, Blocks, Taschentücher, Toilettenpapier, Kosmetiktücher, Küchenrollen, Papierhandtücher, Servietten</p>	
<p>Produkte aus überwiegend Altpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“: Tapeten</p>	

<p>„Blauer Engel“ Das Bundesumweltministerium ist Zeicheninhaber, die Jury Umweltzeichen setzt die Kriterien für die verschiedenen Produkte fest. Der Blaue Engel garantiert bei Kopier- und Schreibpapier, Hygienepapier und Recyclingkarton, dass der Altpapieranteil bei 100 % liegt. Außerdem muss ein bestimmter Anteil des Altpapiers aus den nicht so gut zu verwertenden Altpapiersorten (z.B. Haushaltspapiersammlungen) stammen, für die es oft Verwertungsgänge gibt. Das Umweltzeichen schreibt den Verzicht problematischer Farbstoffe, chlorhaltiger Bleichchemikalien, optischer Aufheller und anderer Chemikalien vor. Die Entfernung von Druckfarben ist möglich. Die Gebrauchstauglichkeit muss gewährleistet sein und DIN-Vorgaben eingehalten werden. Diese Auszeichnung ist rechtlich geschützt und die Zeichenverwender erhalten die Auszeichnung nur für einen bestimmten Zeitraum.</p>	
Labelkombinationen	Abbildung
<p>Umweltzeichen „Blauer Engel“ und „EU-Ecolabel“: Der Hersteller hat beide Zertifizierungen. Diese Papiere erfüllen damit die Kriterien beider Zeichen und sind aus 100 % Altpapier. (siehe weitere Informationen zu „EU-Ecolabel“ nachfolgend)</p>	
<p>Umweltzeichen „Blauer Engel“ und „FSC 100 % recycelt“: Der Hersteller hat beide Zertifizierungen. Die höherwertige Auszeichnung ist das Umweltzeichen „Blauer Engel“, da sich die Auszeichnung nicht nur auf die Verwendung von 100 % Altpapier bezieht. (siehe weitere Informationen zu „FSC 100 % recycelt“ nachfolgend)</p>	
<p>Umweltzeichen „Blauer Engel“ und „Nordic Ecolabel“: Der Hersteller hat beide Zertifizierungen. Diese Papiere erfüllen damit die Kriterien beider Zeichen und sind aus 100 % Altpapier. (siehe weitere Informationen zu „Nordic Eco Label“ nachfolgend)</p>	
<p>Umweltzeichen „Blauer Engel“ und „ÖKOPapier“: Der Hersteller darf das Umweltzeichen „Blauer Engel“ für seine Produkte verwenden und hat die Produkte gleichzeitig mit seinem Anbieterkennzeichen für 100 % Recyclingpapier gekennzeichnet. (siehe weitere Informationen nachfolgend). Es finden sich auch noch Produkte mit der vorherigen Variante des Labels ÖKOPapier im Handel.</p>	
<p>Empfehlenswert aus Umweltschutzgründen, weil aus 100 % Altpapier.</p>	
Label und Kriterien	Abbildung
<p>„FSC-100 % Recycling“: Kennzeichen des Forest Stewardship Council, einer unabhängigen, gemeinnützigen Nicht-Regierungsorganisation, deren Ziel die Förderung einer umweltfreundlichen, sozialförderlichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung von Wäldern weltweit ist. Produkte mit dem Recyclingsiegel bestehen zu 100 % aus Altpapier und tragen deshalb zur Schonung der Wälder bei. Es müssen allerdings keine weiteren Umweltkriterien wie z.B. beim „Blauen Engel“ eingehalten werden.</p>	

Label und Kriterien	Abbildung
<p>„Klimaschutzpapier“: Anbieterkennzeichen eines Herstellers. Das „Klimaschutzpapier“ kennzeichnet ebenfalls Produkte, die zu 100 % aus Altpapier bestehen und laut Angaben des Herstellers auch die Kriterien des „Blauen Engel“ erfüllen.</p>	 Klimaschutzpapier
<p>Recyclingpapier, Umweltschutzpapier: Diese Begriffe sind nicht geschützt. Nur in Verbindung mit dem Hinweis "100% Altpapier" kann man davon ausgehen, dass keine Frischfasern eingesetzt wurden. Inwieweit das eingesetzte Altpapier aus Produktionsabfällen der Papierindustrie oder aus Haushaltspapierabfällen besteht, bleibt offen, ebenso mit welchen Chemikalien bei der Aufbereitung gearbeitet wurde.</p>	
<p>Weniger empfehlenswert aus Umweltschutzgründen und/oder aus Verbrauchersicht, weil</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht zu 100 % aus Altpapier bzw. aus frischen Holzfasern (Zellstoff) und/oder • keine anbieterunabhängige Vergabe. 	
Label und Kriterien	Abbildung
<p>„CO2-Siegel“: Anbieterkennzeichen eines Herstellers für sein Engagement, den CO₂-Ausstoß in der Produktion von Schulheften (auf Schulheften, die das FSC-Mix-Zeichen tragen) zu reduzieren und Klimaschutzprojekte zu fördern. Obwohl auf die Zusammenarbeit mit einem anerkannten CO₂-Managementunternehmen verwiesen wird, wird nicht das von diesem Unternehmen vergebene Siegel verwendet, sondern ein selbst kreiertes Logo.</p>	
<p>„EU Blume“ bzw. „EU Ecolabel“: Das „EU Ecolabel“ ist das von allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, aber auch von Norwegen, Liechtenstein und Island anerkannte EU-Umweltzeichen. Es setzt sich für Umweltentlastungen bei der Papierherstellung ein. Die ausgezeichneten Papiere dürfen nicht mit Elementarchlor gebleicht werden. Sie können, müssen aber nicht aus Altpapier bestehen. Lediglich beim Zeitungsdruckpapier gibt es die Vorgabe von 70 % Altpapier. Es werden max. 50 Prozent Fasern aus zertifizierter Forstwirtschaft verlangt.</p>	
<p>„FSC Mix“: Kennzeichen des Forest Stewardship Council (siehe Info zur Organisation bei FSC-recycelt) Bei der Auszeichnung von Papierprodukten mit dem FSC-Zeichen beschränkt sich die Auszeichnung allein auf die Herkunft der Faserstoffe, es werden keine anderen Kriterien herangezogen wie z.B. beim Umweltzeichen „Blauer Engel“. Papiere, die mit dem „FSC-Mix“ Zeichen ausgezeichnet sind, enthalten FSC-Holz, Holz aus kontrollierter Herkunft (so genannter „controlled wood standard“, u.a. kein Raubbau, kein Urwaldholz) und/oder Recyclingmaterial. Erkennbar ist der Anteil von Altpapier, wenn das Mix-Logo zusätzlich mit dem Recyclingkreislaufsymbol und einer entsprechenden Prozentzahl gekennzeichnet ist.</p>	

Label und Kriterien	Abbildung
<p>“PEFC” (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes): Internationales Zertifizierungssystem der Forstindustrie und Waldbesitzerorganisationen. Das PEFC-Siegel kennzeichnet Holz bzw. Holzprodukte nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien. Bei der Auszeichnung von Papierprodukten mit dem PEFC-Zeichen beschränkt sich die Auszeichnung auf die Herkunft der Faserstoffe. Es müssen keine Kriterien wie zum Beispiel Chemikalieneinsatz oder Begrenzung von Energie- und Wasserverbrauch eingehalten werden.</p>	
<p>Bewertung FSC und PEFC Der Rat für nachhaltige Entwicklung hat in seiner Veröffentlichung „Der nachhaltige Warenkorb“ 2015 deutlich gemacht, dass das FSC-Siegel „umfassende ökologische“ Kriterien aufweist, während das PEFC-Siegel „grundlegende ökologische Kriterien“ enthält. Auch die sozialen Kriterien des PEFC-Siegels werden schwächer bewertet. Außerdem wird von Umweltverbänden kritisiert, dass durch die Anerkennung von Kennzeichen anderer Länder durch den PEFC durchaus Papiere unter dem PEFC-Label vertrieben werden können, die aus nicht nachhaltiger Forstwirtschaft stammen bzw. aus Wäldern, bei denen die Land- und Nutzungsrechte indigener Völker ungeklärt sind oder nicht berücksichtigt werden. Der FSC-Standard wird von einigen Umweltverbänden „nur“ als Mindeststandard für nachhaltige Waldwirtschaft angesehen. Der FSC steht aktuell in der Kritik, da schwedische Umweltorganisationen einigen Betrieben, die nach FSC-Standard zertifiziert sind, Verstöße vorwerfen. Auch die FSC-Auszeichnung von Plantagen in Brasilien ist umstritten.</p>	
Label und Kriterien	Abbildung
<p>„Paper by nature“: Anbietersauszeichnung des Vereins "paper by nature", dem mehrere große Hersteller angehören. Es sollen vergleichbare Umweltkriterien für die papierverarbeitende Industrie in Europa geschaffen werden. Die Kriterien beziehen sich auf den gesamten Herstellungsprozess. Altpapier kann, muss aber nicht eingesetzt werden.</p>	
<p>„Pro Planet“: Anbieterkennzeichen einer Unternehmensgruppe, das immer zusätzlich zu bereits vorhandenen Umweltauszeichnungen vom Anbieter aufgedruckt wird. Bei Papierprodukten kennzeichnet es sowohl Produkte, die den „Blauen Engel“ als auch das „FSC-Siegel“ (auch FSC Siegel für Produkte aus frischen Holzfasern) tragen. Die Auszeichnung führt nach Ansicht der Verbraucherzentrale NRW zur Verwirrung, da sowohl Recyclingpapiere als auch FSC-Papiere aus frischen Holzfasern (Zellstoff) dieses Siegel tragen können. Es werden also Standards gleich gemacht, die nicht gleich sind!</p>	
<p>„SWAN-Zeichen“ bzw. "Nordic Environmental Label": Der „Nordische Schwan“ ist das offizielle Umweltzeichen der skandinavischen Länder, das für Umweltentlastungen in der gesamten Herstellungskette - hier Papier - vergeben wird. Die ausgezeichneten Papiere dürfen nicht mit Elementarchlor gebleicht werden, sie können, aber müssen nicht aus Altpapier bestehen. Es werden max. 30 % Fasern aus zertifizierter Forstwirtschaft verlangt. Das Holz darf nicht aus besonders schützenswerten Wäldern kommen.</p>	

Label und Kriterien	Abbildung
<p>TCF bzw. 100 % chlorfrei gebleicht: Diese Abkürzung bzw. Angabe ist keine spezielle Auszeichnung, sondern ein Hinweis zur Bleiche des Zellstoffes, also der frischen Holzfasern, aus dem das Papier hergestellt wurde. Die Abkürzung TCF „Totally Chlorine Free“ oder auch „100 % chlorfrei gebleicht“ garantieren den vollständigen Verzicht auf Chlor oder Chlorverbindungen bei der Bleiche. Gebleicht wird mit Sauerstoff und/oder Wasserstoffperoxid.</p>	
<p>Nicht empfehlenswert aus Umweltschutzgründen und aus Verbrauchersicht, weil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus frischen Holzfasern (Zellstoff) hergestellt und/oder • irreführende Kennzeichnung und/oder • bessere Standards auf dem Markt und/oder • keine anbieterunabhängige Vergabe 	
Label und Kriterien	Abbildung
<p>„Aqua Pro Natura“ und Weltpark Tropenwald – Kein Zellstoff aus den Tropen“: Beide Zeichen werden von der "Vereinigung Deutscher Hersteller für umweltschonende Lernmittel e.V." vergeben. Das Symbol „Weltpark Tropenwald“ wirbt seit weit über 10 Jahren dafür, dass keine Zellstoffe oder Papiere verwendet werden, die in Folge von Raubbau an tropischen Regenwäldern - wie z.B. in Indonesien oder Brasilien - gewonnen wurden. Diese Werbung hält die Verbraucherzentrale NRW für äußerst fragwürdig, da der meiste Zellstoff für die Herstellung der Schulhefte nicht aus tropischen Regionen stammt. Außerdem wird damit nicht ausgeschlossen, dass der Zellstoff aus Urwaldgebieten der nördlichen Regionen (z.B. Russland oder Kanada) stammt.</p>	
<p>Chlorfrei gebleicht: Bei dieser Angabe handelt es sich um einen Hinweis auf die Bleiche des Zellstoffes, also der frischen Holzfasern, aus dem das Papier hergestellt wurde. Diese Bezeichnung schließt eine Bleiche mit Chlorverbindungen nicht aus. Nur bei dem Zusatz „100 % chlorfreie Bleiche“ kann man von einem vollständigen Verzicht auf Chlor ausgehen.</p>	
<p>ECF, Elementarchlorfrei gebleichtes Papier: Diese Abkürzung ist keine spezielle Auszeichnung von Herstellern/Verbänden, sondern eine Angabe zur Bleiche des Zellstoffes, aus dem das Papier hergestellt wurde. Es wird nicht mit Elementarchlor gebleicht. ECF steht für "Elementary Chlorine Free". Zur Bleiche werden jedoch andere chlorhaltige Bleichchemikalien benutzt.</p>	

Label und Kriterien	Abbildung
<p>Holzfrie Papiere: Der Begriff „holzfrie“ wird in der Papierproduktion verwendet und besagt, dass diese Papiere ohne vergilbende Bestandteile sind (holzstofffrei). Sie bestehen ausschlieÙlich aus Zellstoff, für dessen Gewinnung ausschlieÙlich Holz verwendet. Der Begriff „holzfrie“, der oft auf Kopierpapier und zu finden ist, führt immer wieder zu Verwirrung. Viele Verbraucher/innen glauben, holzfrie Papiere werden aus einem alternativen Rohstoff hergestellt und schonen die Wälder.</p>	
<p>Papier ohne Kennzeichnung: Bei der Auswahl von Papieren ohne Hinweis auf die Bleiche und den eingesetzten Rohstoff sollten Verbraucher/innen vorsichtig sein. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Papier aus frischem Zellstoff besteht, der aus Urwaldgebieten oder aus illegal geschlagenen Wäldern stammt. Außerdem kann das Papier mit chlorhaltigen Substanzen oder mit dem extrem umweltschädlichen Elementarchlor gebleicht worden sein.</p>	